

Zeitschrift: Volksschulblatt
Band: 5 (1858)
Heft: 22

Artikel: Thurgau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-252224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thurgau. Am 15. d. hielten die Abgeordneten der Bezirkskonferenzen Sitzung in Weinfelden. Berathungsgegenstände waren: „Allgemeiner Lehrplan für die thurgauischen Primarschulen“ und „spezielle Lehrpläne für die thurg. Primarschulen“. Unter der freundlichen Leitung des Hrn. Direktors Nebfamen wurde der allgemeine Lehrplan Schuljahr für Schuljahr durchgesehen, genau behandelt und da und dort zweckmäßige Abänderung gewünscht und angedeutet. Die Lehrerschaft lebt in der getrosteten Hoffnung, der hohe Erziehungsrath werde ihren Wünschen die Genehmigung ertheilen. Auffallend war, daß man bei scheinbar unwesentlichen Punkten mit allzu großer Mengstlichkeit die Sache behandelte. Indessen lieferte dieß den klarsten Beweis, daß etwa einmal ein Inspektor, ein Visitator ihren pädagogischen Schritt verändern, indem sie allzu hohe Forderungen an die Schüler, an den Lehrer stellen. Die speziellen Lehrpläne à la Bern fanden keine Gnade bei den Abgeordneten der Bezirkskonferenzen. Sie, sowie die größere Zahl der Lehrerschaft, wollen nicht in dem Ding sein — und das ist kein Wunder; denn zu Drathpuppen wollen sich die Lehrer nicht herabwürdigen lassen.

St. Gallen. Evangelisches Schulwesen. Der evangelische Kantonstheil besitzt zur Zeit mit einer Bevölkerung von zirka 62,000 Seelen 155 Primarschulen und zwar 14 in St. Gallen und Tablat, 36 im Kreise Rheinthal, 34 in Werdenberg, 22 in Obertoggenburg, 22 in Neutoggenburg, 27 in Unter- und Altoggenburg; dazu kommen 4 Primarschulen in den Rettungsanstalten in St. Gallen, Rheinthal, Werdenberg und Neutoggenburg. Die Realschulen steigen auf 8; sie sind in St. Gallen 2, in Rheineck, Altstädten, Buchs, Ebnat, Lichtensteig und Flawil je eine. Als Privatanstalten sind besonders jene von Hrn. Munz in St. Gallen und von Hrn. Wiget in Wattwil zu nennen. Die Primarschulen zählen:

	Alltagsschüler.	Ergänzungsschüler.	Total.
In St. Gallen	895	80	975
Tablat	95	20	115
Rheinthal	1539	305	1844
Werdenberg	1780	369	2149
Obertoggenburg	1232	345	1577
Neutoggenburg	1289	315	1606
Unter- und Altoggenburg	1504	389	1804
	8334	1823	10157

Eine Auffallende Vermehrung zeigte sich seit dem Jahre 1856 im Schulbezirke Untertoggenburg.